

Textilarbeiter-Zeitung

Die „Textilarbeiter-Zeitung“ erscheint jeden Samstag. Verbandsmitglieder erhalten die Zeitung unentgeltlich. Bestellungen durch die Post für den Monat 100,- Mark.

Organ des Zentralverbandes Christlicher Textilarbeiter Deutschlands.

Verlag Heinrich Jahrenbrach, Düsseldorf 133, Tannenstraße 3. Druck und Versand Joh. van Riet, Erfeld, Luth. Kirchstraße Nr. 53-55. Fernruf: 4692.

Schriftleitung: Düsseldorf 100, Tannenstr. 33. Fernruf 4423, Telegr.: Textilverband Düsseldorf.

Durchhalten! heißt es im Lebensstreit.

Durchhalten, Deutscher! Zum Trost bereit!
Schwache und Kinder klagen,
Aber die Starken tragen,
Tragen lachend, und keiner weiß,
Keiner von ihrer Bürde Schweiß!
Sind wir nicht alle leidgeweiht?
Durchhalten! heißt es im Lebensstreit!

Maria Käthe.

Verlängerung der Amtsdauer der Betriebsräte.

Schon oft ist aus den Reihen der christlichen Gewerkschaften heraus die Verlängerung der Amtsdauer der Betriebsräte gefordert worden. Angesichts der aufs schärfste zugespitzten außenpolitischen Lage wird in diesem Jahre der Wunsch doppelt lebhaft auftreten, die laufende Amtsperiode der Betriebsräte zu verlängern, sodaß in diesem Jahre keine Betriebsrätewahlen notwendig wären. Indessen ist nach heute geltendem Recht eine solche Verlängerung der Amtsdauer der Betriebsräte unmöglich, und es besteht vor der Hand keine Aussicht, daß das geändert wird. Deshalb ist es dringend zu empfehlen, sich an die Vorschriften des Betriebsrätegesetzes zu halten und von diesen nicht abzuweichen.

Nach § 18, 1 des Betriebsrätegesetzes erfolgt die Wahl der Betriebsratsmitglieder und der Ergänzungsmitglieder auf die Dauer von einem Jahre, und entsprechendes gilt auch nach § 38, 1 von den Betriebsobleuten. Nach Ablauf dieser einjährigen Amtsperiode hört der Betriebsrat auf zu bestehen. Erschließt aber der Betriebsrat, so hat das für die Arbeitnehmer des Betriebes sehr weitgehende und unter Umständen schädliche Folgen. Ist dann doch die Beibehaltung ohne gesetzliche Betriebsvertretung, und alle Schutzvorschriften des Betriebsrätegesetzes kommen für sie solange nicht in Anwendung, als kein neuer Betriebsrat gewählt ist. Das gilt insbesondere auch von dem Schutz gegen Entlassungen, also von dem Einpruch gegen Kündigungen und der Anrufung des Schlichtungsausschusses gegen unbillige Kündigungen. Daher ist es sehr gefährlich, wenn es verabsäumt wird, den neuen Betriebsrat so rechtzeitig zu wählen, daß er gleich nach Ablauf der Wahlperiode des alten Betriebsrats in Wirksamkeit treten kann.

Wie lästig es auch in einzelnen Fällen sein mag, einen Betriebsrat zu wählen, so muß die Arbeiterschaft sich doch dieser Mühe unterziehen, wenn sie sich nicht selbst wertvoller Rechte berauben will. Es geht nicht an und es zeugt von unverantwortlichem Leichtsinne, wenn man unter den gegebenen Verhältnissen auf eine Neuwahl der Betriebsvertretungen verzichtet. Auch genügt keineswegs eine Erklärung der Belegschaft, man sei einstimmig damit einverstanden, daß die Betriebsvertreter ihr Amt ein Jahr lang weiter führen. Vielmehr müssen nach § 18, 1 des Betriebsrätegesetzes unter allen Umständen die Mitglieder des Betriebsrats und die Ergänzungsmitglieder von den Arbeitnehmern sämtlich in einer Wahl aus ihrer Mitte in unmittelbarer und geheimer Wahl nach den Grundzügen der Verhältniswahl auf die Dauer von einem Jahre gewählt werden.

Die Arbeitnehmer sind also nicht in der Lage, ohne weiteres von sich aus die Wahlperiode zu verlängern. Nur einen Ausweg gibt es: Man stellt lediglich je eine Liste für die Angestellten und für die Arbeiter auf und legt auf diese Listen die Namen der bisherigen Betriebsvertreter. Dann kommt § 8, 2 der Wahlordnung in Frage wo es heißt: „Wird für die Wahlen der Arbeiter oder Angestellten nur eine Vorschlagsliste zugelassen, so gelten die in ihr gefällig verzeichneten Bewerber in der Reihenfolge der Liste als gewählt.“ Ob es taktisch klug ist, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, ist von Fall zu Fall besonders zu entscheiden. Grundsätzlich erwarten wir von unseren Kollegen, daß sie nicht mit den Vertretern anderer Gewerkschaftsrichtungen gemeinsame Listen aufstellen, sondern selbständig vorgehen.

Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit im Verbandsgebiet.

Monat Januar.

A) Die Verichterstattung.

Die durch den Einbruch der Franzosen ins Ruhrgebiet hervorgerufene Verberberung wirkte sehr ungünstig auf die Januar-Verichterstattung ein. Trotz Verlängerung der Fristen war es nicht möglich, eine Beteiligungsziffer wie in den Vormonaten zu erreichen. Es berichteten nur 450 Ortsgruppen mit 130 971 Verbandsangehörigen.

76 Jahrestellen mit 13 883 Mitgliedern über sandten keine Karte. Immerhin ist unter Berücksichtigung der Verhältnisse das erreichte Resultat nicht als ungünstig zu bezeichnen. Bezeichnenderweise fehlten aus Rheinland und Westfalen nur 22 Nachweisungen und 54 aus dem unbefestigten Gebiet, aus dem der Verkehr mit der Zentrale sehr wohl möglich war. Für die Verichterstattung im neu- und altbefestigten Gebiet kann sehr viel zur Entschuldigung angeführt werden. In den übrigen Verbandsbezirken liegt eine gerade-

zu unverständliche Gleichgültigkeit vor. Daß diese sich gerade in einer Zeit zeigt, wo die Ueberlastung über die Gesamtlage im Verband notwendiger denn je ist, ist zweifellos sehr bedauerlich.

Ganz fehlten die Sekretariate Langenbielau, Schirgiswalde, Waldshut und Göppingen. Die Schuld trifft hier zweifellos die Sekretariatsleiter, die wenigstens einen Teil der Karten hätten weiterleiten müssen. Vom Sekretariat Neustadt (Schlesien) und Greiz waren zwei bzw. vier Karten eingelaufen. Ueberhaupt war die Verichterstattung aus Schlesien und Sachsen am schlechtesten.

Die anderen fehlenden Ortsgruppen einzeln aufzuführen, verbietet leider der Raummangel in unserer Zeitung.

Die Nachweisungen waren durchweg zufriedenstellend ausgefüllt. Einzelne Kolleginnen und Kollegen können sich allerdings noch nicht daran gewöhnen, die Ergebnisse auf die einzelnen Rubriken, dem Vordruck entsprechend, zu verteilen. Gesamtzahlen, daß so und so viel Kurzarbeiter bzw. Arbeitslose vorhanden sind, können uns nichts helfen, wenn wir nicht wissen, wie sich dieselben auf die Betriebe verteilen und wie lange verkürzt gearbeitet wird. Die Meldungen müssen unter allen Umständen auf den Lokalsekretariaten geprüft werden. Das geschieht leider nicht immer.

Ferner weisen wir wiederum darauf hin, daß nur unsere Mitglieder und nicht die Angehörigen anderer Verbände gezählt werden dürfen. Ganz unsinnig ausgefüllte Meldungen kamen von Aachen und von Forst (Lausitz). Aachen meldet doppelt so viele Kurzarbeiter, als überhaupt Mitglieder vorhanden sind. Forst macht sich die Sache insoweit bequem, als es auf die Karte schreibt: „Die Mitglieder arbeiten teilweise verkürzt.“

B) Die Beschäftigungslage.

Die Vollarbeitslosigkeit ist noch im ganzen Verbandsgebiet verhältnismäßig sehr gering. Im Vergleich zu den letzten Monaten ist kaum eine Veränderung in den Zahlen eingetreten. Die Kurzarbeit hat aber im Januar ganz gewaltig zugenommen. Die folgende Tabelle zeigt das Bild der letzten sechs Monate:

Monat	Arbeitslose			Kurzarbeiter		
	männl.	weibl.	anz.	männl.	weibl.	anz.
August 1922	77	156	233	831	2250	3081
September 1922	78	364	442	1214	4097	5311
Oktober 1922	446	1384	1830	2999	7934	10933
November 1922	1535	9152	10687	10745	19826	30571
Dezember 1922	844	2137	2981	9517	19719	29236
Januar 1923	955	2027	2982	16192	33895	50087

Die Verbandsbezirke werden von der Kurzarbeit ganz unterschiedlich betroffen:

Bezirk	vom Bericht erfaßte Mitglieder	Zahl der kurzarbeitenden Mitgl.	in Proz.
Erfeld	9750	2085	21%
M.-Glabbach	12923	5404	42%
Aachen	13348	4053	30%
Darmen	18406	5341	29%
Westfalen	27695	13061	47%
Hannover	7556	1760	23%
Schlesien	4556	2095	46%
Sachsen	9220	3660	40%
Bayern	7673	3676	48%
Baden	12151	7424	61%
Württemberg	6885	3112	47%
Zusammen	130973	50087	38%

Die nächsten Monate werden voraussichtlich noch weitere Verschlechterungen mit sich bringen. Wenn die Verbandsleitung in Zukunft, genau wie bisher, für ihre gefährdeten Mitglieder in den am härtesten betroffenen Bezirken etwas besonderes tun will, muß sie einen genaueren Ueberblick haben. Wir bitten darum, keine Mühe zu scheuen und die Verichterstattung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördern.

Zur Sicherung der Ernährung.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund hat an das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft folgende Eingabe gerichtet:

Die Preisgestaltung der unentbehrlichsten Lebensmittel — Brot, Fett, Fleisch und Milch — sind geeignet, ernsthafte Sorgen auszulösen. Es bedarf keines Beweises, wie sehr die Widerstandskraft und der Widerstandswille zunächst im neubefestigten Gebiet, dann aber auch im übrigen Deutschland von der Möglichkeit ausreichender Ernährung zu erschütternden Preisen abhängt. Ebenso unstrittig ist, daß die innere Freudeigkeit zur geschlossenen Abwehr nicht schwerer geschädigt werden kann, als durch eine Entwicklung der Preise, die den Verdacht unzulässiger Gewinne herausfordert.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund richtet deshalb als einer der Hauptträger des Widerstandes im Ruhrgebiet an das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft das ganz dringliche Ersuchen, mit größter Beschleunigung und stärkstem Nachdruck auf diesem Gebiet regelnd einzugreifen. Wir erkennen die teilweise Abhängigkeit der Lebensmittelpreise vom Devisenstand sowie die Berechnung der gegenwärtigen Gesamtlage angemessener Verdiensthappen und

halten deshalb eine Einwirkung auf Erzeuger und Händler allein nicht für geeignet. Ausgehend von der Tatsache des uns aufgezwungenen Abwehrkampfes, erscheinen uns Maßnahmen des Reiches erforderlich, um durch Uebernahme eines Teiles der Herstellungskosten einen Preis zu ermöglichen, der beruhigend wirkt und die Ernährung der großen Masse unseres Volkes sicherstellt.

Nicht unterlassen möchten wir, ganz nachdrücklich nochmals zu betonen, daß größte Eile erforderlich ist, wenn der gewollte innerpolitische Zweck, Stärkung des Abwehrkampfes, erreicht werden soll.

Allgemeine Rundschau.

Die Reichsteuern für Januar 1923.

Nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes beträgt die Reichsindergiffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) im Durchschnitt des Monats Januar 1120,27 (1913/14 = 1) gegenüber 685,06 im Dezember 1922. Die Steigerung gegenüber dem Vormonat beträgt 63,5%. Die Indergiffer ohne die Bekleidungsansgaben stellt sich auf 1034, sie ist danach um 69,1% höher als im Vormonat. Die Bekleidungskosten allein haben sich nur um 44,9% auf 1682 erhöht, während die Ernährungskosten um 69,3 auf das 1368fache gegenüber dem Frieden gestiegen sind. Diese Durchschnittsberechnungen liegen die Erhebungen am 10. und 24. Januar zugrunde.

Zentralarbeitsgemeinschaft und deutsche Volksnot.

Die Zentralarbeitsgemeinschaft der deutschen Arbeitgeber und Arbeitnehmer hat neben einem Aufruf zur Ruhrhilfe auch noch den hier folgenden veröffentlicht:

Die Folgen des Rechtsbruches an der Ruhr haben sich in einer weiteren Entwertung des Geldes ausgedrückt. Diese Entwertung entspricht nicht der tatsächlichen Wirtschaftslage. Infolgedessen besteht kein Anlaß, der Entwicklung des Dollarkurses in der Preisentwicklung in Landwirtschaft, Handel und Gewerbe überhafter nach- oder gar voranzueilen. Diese Zurückhaltung verlangen wir von allen Kreisen mit größtem Nachdruck. Anzustreben ist vielmehr, die Preisentwicklung trotz der ungünstigen Gestaltung der Währungskurve mit allen Mitteln auch unter Opfern in erträglichen Grenzen zu halten. Insoweit den Preissteigerungen eine entsprechende Festlegung der Löhne und Gehälter folgen muß, sollen die Verhandlungen darüber von der Arbeitgebergemeinschaft mit dem Willen zum Entgegenkommen bis zur äußersten Grenze des Möglichen, von den Arbeitnehmern in Anerkennung der Schwierigkeiten geführt werden, die sich aus der Gesamtlage Deutschlands auch für dessen Wirtschaft ergeben haben, oder noch ergeben werden. Von beiden Seiten wird verlangt, daß mit Rücksicht auf die Gesamtlage alle Verhandlungen vom Geiste der Verantwortung und vom vorbehaltlosen Willen zur schnellen Verständigung getragen werden.

Das Hilfswerk der christlich-nationalen Landarbeiter für die Ruhrbevölkerung.

Der Hauptvorstand des Zentralverbandes der Landarbeiter (Berlin NW 6, Luisenstr. 38) hat seine Mitglieder zu einem „Freiheitsopfer der christlich-nationalen Landarbeiter für die Volksnot im Ruhrgebiet“ aufgefordert und sie aufgefordert, alle nur irgendwie entbehrlichen gut haltbaren Lebensmittel, vor allem Getreide, Mehl, Hülsenfrüchte, Speck usw. abzugeben oder dort, wo der Lohn übermäßig in Barlohn besteht, die Naturalabgabe durch einen größeren Barbetrag abzulösen. Mit dieser Hilfsaktion, die die christlich-nationale Landarbeiterschaft zur Unterstützung der Ruhrbevölkerung gegen den französischen Vernichtungswillen durchzuführen beschlossen hat, stellt sie sich ein in die gewerkschaftliche Organisation des Widerstandes gegen die französischen Raubpläne, in der die christlich-nationale Bergarbeiter unter Imbusch-Essen, Schützenbahn 64 und die christlich-nationale „Gewerkschaft deutscher Eisenbahner“ unter Gutsch-Essen, Wernerstraße 27 oder Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 25 bisher die Führung haben.

Aus der Textilindustrie.

Die deutsche Textilindustrie in Lohnarbeit ausländischer Auftraggeber.

Die Lage der deutschen Textilindustrie gestaltet sich infolge des Valutasturzes der letzten Zeit immer schwieriger. Es bezeugt vor allem die Finanzierung des Einkaufs von Rohmaterialien großen Schwierigkeiten. Damit wächst die sogenannte Ueber Fremdwährungsgeschäft unserer Industrie. Was heißt das? Die Unternehmungen in der Textilindustrie versuchen sich immer mehr vor dem Risiko der Finanzierung des Einkaufs der Rohstoffe zu entlasten. Ausländische Unternehmungen übernehmen die Verfertigung deutscher Textilwerke mit Rohstoffen. Dafür übernehmen die deutschen Werke die Verfertigung, die Rohstoffe zu verarbeiten für Rechnung der ausländischen Kapitalisten, also in Lohn zu arbeiten. Diesem besorgt das ausländische Kapital aber nur dann deutschen Textilunternehmungen Rohstoffe, wenn es an den in Frage kommenden deutschen Werken

gleichzeitige Interesse nehmen kann...

Der Hauptauschuss der Hauptgewerkschaft des deutschen Einzelhandels

die Spitzenorganisation von etwa 60 Verbänden...

Auslandverkäufe in Faserstoffen nur noch in Hoch valuta

Gemäß der Beschlüsse der Außenhandelsstellen aller Faserstoffbetriebe...

Bohott französischer und belgischer Modewaren

Der Verband der deutschen Modeindustrie hat...

Aus unserer Bewegung

Unser Tarifwesen im Jahre 1922

(Die in Klammern beigefügten Zahlen geben den Stand des Vorjahres an.)

Am 31. Dezember 1922 war unser Verband an 94 (64) Tarifverträgen beteiligt...

In diesen Tarifverträgen sind im Laufe des Jahres 792 Lohnvereinbarungen geschlossen worden.

Gemeßen an den Zeittariffen war die Lohnentwicklung folgende:

Table with 2 columns: worker category and wage per hour. Rows include 'jugendl. männl. Arbeiter bis zum 17. Lebensjahre' and 'männl. Arbeiter'.

Auf das kommende Jahr umgerechnet ergibt das folgende Summen an erzielten Lohnsteigerungen für:

Table with 2 columns: worker category and total wage increase. Rows include 'jugendl. männl. Arbeiter von 14 bis 17 Jahren' and 'männl. Arbeiter'.

Als rund 54 Milliarden an Lohnsteigerungen.

20 Tarifverträge mussten gestrichen werden...

Die Streiks im Jahre 1922

Ueber Streiks sind 34 Berichtsbogen eingegangen...

Gestreikt wurde 265 Tage. Von diesen 34 Streiks waren 24 als wilde Streiks gemeldet.

In 24 Fällen handelte es sich um Lohnsteigerungen...

Ganz erfolgreich waren 11, teilweise erfolgreich 14, erlosch 9 Streiks.

Ein Bild reger gewerkschaftlicher Tätigkeit zeigte die am 7. Januar im Reichstagsgebäude...

Ein Bild reger gewerkschaftlicher Tätigkeit zeigte die am 7. Januar im Reichstagsgebäude...

Ein Bild reger gewerkschaftlicher Tätigkeit zeigte die am 7. Januar im Reichstagsgebäude...

Ein Bild reger gewerkschaftlicher Tätigkeit zeigte die am 7. Januar im Reichstagsgebäude...

Ein Bild reger gewerkschaftlicher Tätigkeit zeigte die am 7. Januar im Reichstagsgebäude...

Ein Bild reger gewerkschaftlicher Tätigkeit zeigte die am 7. Januar im Reichstagsgebäude...

Ein Bild reger gewerkschaftlicher Tätigkeit zeigte die am 7. Januar im Reichstagsgebäude...

Ein Bild reger gewerkschaftlicher Tätigkeit zeigte die am 7. Januar im Reichstagsgebäude...

Ein Bild reger gewerkschaftlicher Tätigkeit zeigte die am 7. Januar im Reichstagsgebäude...

Ein Bild reger gewerkschaftlicher Tätigkeit zeigte die am 7. Januar im Reichstagsgebäude...

Ein Bild reger gewerkschaftlicher Tätigkeit zeigte die am 7. Januar im Reichstagsgebäude...

Ein Bild reger gewerkschaftlicher Tätigkeit zeigte die am 7. Januar im Reichstagsgebäude...

Einfluss zu bringen, müßten zehnmal die Lohnsätze der Tarifverträge geändert werden...

Berichte aus den Ortsgruppen

Bocholt. Zur Linderung der Not der Erwerbslosen. Unser Städtchen, das z. Zt. rund 30 000 Einwohner zählt...

Auch die jetzige Krise wirkt sich in Bocholt sehr scharf aus. Schon im vorigen Herbst zeigte eine Flaute ein...

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

Wülken. Unsere von gutem Geist getragene Generalversammlung fand am 21. Januar im Lokale Lemmeln statt.

wurde von dem langjährigen Kassierer August Theurich vorgetragen. Nach diesem gab Kollege Trepte das Resultat von den letzten Lohnverhandlungen...

Besondere Bekannmachungen

- Adressenänderungen. Bezirk R. Gladbach. Widrath: Dorf, Conr. Schläger, Odenkirchen, Widrathstr. 8. Reyd: Dorf, Wilh. Caspers, Gafstr. 79.

Briefkasten

Geschäftsstelle Chemnitz. Von der Hauptgeschäftsstelle können Bestellungen auf Briefumschläge nicht bedruckt werden. Ihr müßt dort den Bedarf decken.

† Sterbefälle †

Table with 3 columns: Name, Ort, Alter. Rows include 'Barth Ernst, Hainig, 65 Jahre' and 'Albreez Ida, Säckingen, 19'.

Inhaltsverzeichnis

- Durchhalten! heißt es im Lebensstreit. - Artikel: Bekämpfung der Antidauer der Betriebsruhe. - Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit im Verbandgebiet. - Zur Sicherung der Ernährung. - Meine Wünsche: Die Reichsteuerzahler für Januar 1923. - Zentralarbeitsgemeinschaft und deutsche Volkswirtschaft. - Das Hilfswort der christlich-nationalen Landarbeiter für die Ruhrbevölkerung. - Aus der Textilindustrie: Die deutsche Textilindustrie in Lohnarbeit ausländischer Auftraggeber. - Der Hauptauschuss der Hauptgewerkschaft des deutschen Einzelhandels. - Auslandsverkehr in Faserstoffen nur noch in Hochvaluta. - Boykott französischer und belgischer Modewaren. - Aus unserer Bewegung: Unser Tarifwesen im Jahre 1922. - Sekretariatskonferenz in Krefeld. - Berichte aus den Ortsgruppen: Bocholt. - Wülken. - Reichswart (Bez. Aitau). - Besondere Bekannmachungen. - Briefkasten. - Sterbefälle.